

Praktikumsbericht

Praktikumseinrichtung: Senatsbibliothek Berlin

Anschrift: Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Bibliotheksleiterin: Frau Marion Hecker-Voß

Praktikumsbeauftragter: Prof. Dr. Frank Heidtmann

Bastyan

Berlin, im Mai 2006

Institut für Bibliothekswissenschaft
Humboldt-Universität zu Berlin

Inhaltsverzeichnis

<u>1</u>	<u>Einleitung</u>	<u>3</u>
<u>2</u>	<u>Geschichte, Struktur und Funktion der Senatsbibliothek Berlin</u>	<u>4</u>
2.1	Geschichte der Senatsbibliothek	4
2.2	Funktion und Struktur der Senatsbibliothek	5
<u>3</u>	<u>Praktikumsprogramm</u>	<u>7</u>
<u>4</u>	<u>Arbeitsfelder und Tätigkeiten</u>	<u>8</u>
4.1	Erwerbungsabteilung	8
4.2	Zeitschriftenabteilung	9
4.3	Orts- und Fernleihe	9
4.4	Pflichtexemplarbibliothek, Literatur zur Verwaltungsreform, Bibliotheksbauarchiv	10
4.5	Sacherschließung	11
4.6	Buchbinderei	11
4.7	Auskunftsdienst/Lesesaal	12
4.8	Projekt Kommunalwissenschaft	12
<u>5</u>	<u>Fragen und Probleme</u>	<u>14</u>
<u>6</u>	<u>Ausblick und Bewertung</u>	<u>15</u>

1 Einleitung

Vom 06.03.2006 bis zum 31.03.2006 habe ich ein Bibliothekspraktikum an der Senatsbibliothek Berlin absolviert. Dieses vierwöchige Praktikum ist Teil des Grundstudiums und dient dem Erwerb, praktischer Kenntnisse über Funktion, Organisation und Arbeitsweise von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie ID-Einrichtungen.“¹ Hierbei soll den Studenten ein Einblick in die Berufspraxis und die Ablauf- und Aufbauorganisation der jeweiligen Einrichtung gewährt werden.²

Meinem Praktikumsbericht möchte ich einen kurzen geschichtlichen Abriss voranstellen. Hier soll in erster Linie die ursprüngliche Funktion der Bibliothek und deren möglicher Wandel behandelt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Struktur der Senatsbibliothek eingehen. Anschließend erläutere ich mein Praktikumsprogramm und stelle die einzelnen Schwerpunkte vor. In dem folgenden Punkt werde ich die, von mir besuchten, Abteilungen vorstellen, die dort ausgeführten Tätigkeiten benennen und die Arbeitsmittel aufzeigen, mit denen ich gearbeitet habe. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Fragen und Probleme werde ich in dem folgenden Punkt diskutieren. Abschließend werde ich mein in der Senatsbibliothek Berlin absolviertes Praktikum einer Bewertung unterziehen.

¹ Richtlinie für die Durchführung von Praktika im Magisterstudiengang Bibliothekswissenschaft als Haupt- und Nebenfach, S.3.

² Ebenda.

2 Geschichte, Struktur und Funktion der Senatsbibliothek Berlin

2.1 Geschichte der Senatsbibliothek

In diesem Abschnitt werde ich ein paar Jahreszahlen und deren Bedeutung für die Senatsbibliothek benennen. Anschließend erläutere ich die Struktur und die Funktion der Bibliothek.

Im *Dezember 1948* wurde die Senatsbibliothek Berlin unter dem damaligen Namen Verwaltungsbücherei des Magistrats von Groß-Berlin gegründet. Der Sitz der damaligen Einrichtung war das Hotel am Zoo.

Die Einsetzung als zentrale wissenschaftliche Behördenbibliothek für die drei Westsektoren erfolgte im *Januar 1949*. Damit verbunden war der Umzug in das Gebäude des deutschen Gemeindetages (heute Haus des deutschen Städtetages, Ernst Reuter Haus) *1951* wurde die Einrichtung nach der Konstituierung des Berliner Senats in Senatsbibliothek umbenannt.

1966 erfolgte die Übernahme der Bibliothek des ehemaligen Reichsmilitärgerichts.

Seit *1968* hat die Senatsbibliothek die Aufgabe übernommen ein Sondersammelgebiet im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu betreuen. Dabei handelt es sich um den Schwerpunkt: Kommunalwissenschaften (deutschsprachiger Raum). Im Zuge dessen hat die Senatsbibliothek die Bibliothek des ehemaligen deutschen Gemeindetage vom Verein für die Pflege kommunalwissenschaftlicher Forschung übernommen.

Ab dem Jahr *1972* folgte die Übernahme der Betreuung des Sondersammelgebiets: Nichtkonventionelle Materialien zu Städtebau, Landesplanung, Raumordnung aus dem deutschsprachigen Raum. Dafür wurde die Bibliothek der Reichsstelle für Raumordnung übernommen. Diese Sammlung gehörte ursprünglich zur Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung in Bonn-Bad Godesberg.

Die Übernahme der Bibliothek des aufgelösten Instituts für Theorie und des Rechts der Akademie der Wissenschaft erfolgte *1992*.

Bis *1993* pflegte die Senatsbibliothek das besondere Sammelgebiet Berlin (Literatur zu Geschichte, Politik, Wirtschaft, Verkehr und zu öffentlichen Einrichtungen Berlins). Seit *1993* erfolgt nur noch die Erwerbung von Berlin Literatur mit engem Bezug zu den Haupt- und Sondersammelgebieten der Senatsbibliothek.

Von 1964-1995 war die Senatsbibliothek Herausgeberin der Berlin Bibliographie.

1998 wurde die Sammlung Verwaltungsreform-Literatur eröffnet.

In den Jahren 1995 bis 2001 wurde an der Senatsbibliothek ein Informationssystem installiert. Schwerpunkt diese Systems waren: Installation des Netzes und der Hardware, der Bibliothekssoftware VTLS sowie der Bürokommunikationsumgebung, Installation und Betrieb eines CD-ROM-Servers, Wartung sämtlicher Komponenten, Schulung der Mitarbeiter, Retrokonversion der Kataloge.

Im Jahre 2001 übernahm die Senatsbibliothek das Bibliotheksbauarchiv.

Die Erneuerung des Informationssystems erfolgte in den Jahren 2001-2006. Hier war der Schwerpunkt der Wechsel zu der Bibliothekssoftware Aleph 500.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2005 wird die Senatsbibliothek, die diese Bezeichnung beibehält, in die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin eingegliedert.³

2.2 Funktion und Struktur der Senatsbibliothek

Die Senatsbibliothek wurde als zentrale wissenschaftliche Behördenbibliothek gegründet. Die Behörden und Fachstellen Berlins nutzen die Bibliothek, um schnell und effektiv arbeiten zu können. Aber auch Behörden außerhalb Berlins haben Zugriff auf den Bestand. Die Bibliothek öffnete sich dem Fachpublikum schnell als wissenschaftliche Spezialbibliothek. Aber auch die breite Öffentlichkeit wurde als Benutzer akzeptiert.

Zu den Hauptsammelschwerpunkten der Senatsbibliothek gehört das Themenfeld: Literatur und Informationen zur Verwaltung und zum öffentlichen Recht. Die Sondersammelgebiete der Senatsbibliothek sind: *Kommunalwissenschaften (deutschsprachiger Raum)* und *Nichtkonventionelle Materialien zu Städtebau, Landesplanung, Raumordnung aus dem deutschsprachigen Raum*. Die Sammelgebiete werden durch die enge Zusammenarbeit mit dem deutschen Institut für Urbanistik vervollständigt. Dazu zählen Themen die nicht zu den eigentlichen Sammelschwerpunkten gehören. Für die Forschungsarbeit des Instituts sind diese aber unabdingbar.

³ Siehe auch <http://www.senatsbibliothek.de/geschichte.htm> (Stand 18.05.2006 um 17:16h).

Die Senatsbibliothek verfügt über einen Literaturbestand von 473.000 Medieneinheiten und ca. 590 laufende Zeitschriften und Zeitungen. Der jährliche Bestandszuwachs beträgt ca. 5.500 Medieneinheiten.⁴

Den Benutzern der Senatsbibliothek stehen Fachdatenbanken aus den Gebieten Raumordnung / Bauwesen, Recht, Politik / Verwaltung und Wirtschaft zur Verfügung. Außerdem können auch allgemeine Datenbanken wie die Deutsche Nationalbibliographie, die Normdaten-CD-Rom, das Brockhaus Multimedia Lexikon 2004 und die Berliner Adressbücher 1799-1943 eingesehen werden.

Lange Zeit war die Senatsbibliothek eine eigenständige Institution. Durch den immer weiter steigenden Kostendruck und den Zwang Personal abbauen zu müssen, erwog die Bibliotheksleitung den Schritt der Stiftung Landesbibliothek Berlin beizutreten. Am 01. Januar 2006 wurde die Senatsbibliothek in die Stiftung Landesbibliothek Berlin eingegliedert.

Diese Fusionierung ist aber noch mit einigen Problemen behaftet. So können die Bibliothekskataloge bisher nur separat abgefragt werden. Dies liegt an den unterschiedlichen Bibliothekssystemen, die in der Senatsbibliothek (Aleph 500) und der Landesbibliothek (aDis/BMS) verwendet werden.

⁴ Siehe auch <http://www.senatsbibliothek.de/profil.de> (Stand: 23.05.2006 um 14:00h).

3Praktikumsprogramm

Zu Beginn meines Praktikums wurde mir von der Bibliotheksleiterin in einem erstem Gespräch mein Praktikumsprogramm erläutert. Ich sollte in den vier Wochen meines Besuchs in der Senatsbibliothek alle wichtige Abteilungen zumindest einmal kurz durchlaufen. In folgenden Abteilungen habe ich gearbeitet:

1. Erwerbungsabteilung (ca. eine Woche)
2. Zeitschriftenabteilung (vier Tage)
3. Fernleihe (ein halber Tag)
4. Ortsleihe (ein halber Tag)
5. Pflichtexemplar, Literatur zur Verwaltungsreform, Bibliotheksbauarchiv (ein Tag)
6. Sacherschließung (eine Woche)
7. Buchbinderei (zweieinhalbe Tage)
8. Auskunft, Lesesaal (je nach Bedarf)

Mein Praktikumsprogramm wurde von meiner Betreuerin Frau Hecker-Voß so entworfen, dass ich in den einzelnen Abteilungen einen Überblick über die täglich zu verrichtenden Arbeiten erlangen konnte. Neben diesem informativen Charakter sollte ich aber auch jeweils ein, auf meinen Kenntnisstand ausgerichtetes, Kurzprojekt bearbeiten. Ziel dieser Projekte war es, die bibliotheksinternen Abläufe selbst zu erleben. Möglicherweise auftretende Probleme und Fragen konnten so selbstständig erkannt und formuliert werden.

Meine genauen Tätigkeitsfelder und die, dort von mir ausgeführten, Arbeiten möchte ich im nächsten Abschnitt erläutern.

4 Arbeitsfelder und Tätigkeiten

4.1 Erwerbungsabteilung

In der ersten Woche meines Praktikums war ich in der Erwerbungsabteilung der Senatsbibliothek beschäftigt. Zu meinen Tätigkeitsgebieten gehörte die Vorakzession, Bestellung von Medien, Kontrolle der eingegangenen Lieferungen, die Rechnungsbearbeitung und die vorläufige Titelaufnahme. Die, für diese Tätigkeiten nötigen, EDV-Kenntnisse mit dem von ExLibris entworfenen Bibliothekssystem Aleph 500 wurden mir vermittelt. Am Ende konnte ich selbstständig Datensätze anlegen und verwalten.

Für die Erwerbung von Literatur standen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Bestellung im Buchhandel. Erstens hat die Senatsbibliothek mit dem Schweizer Sortiment eine Vereinbarung getroffen, dass alle für die Sammelschwerpunkte relevante Literatur zur Ansicht in die Senatsbibliothek geschickt wird. Die zweite Möglichkeit ist der gezielte Kauf bei der Buchhandlung Mackensen. Drittens kann Literatur bei Universitäten, privaten Institutionen und öffentlichen Stellen bestellt werden.
2. Die Senatsbibliothek hat das Pflichtexemplarrecht Amtliche Drucksachen.
3. Geschenkekupplare
4. Durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) bekommt die Senatsbibliothek Rezensionsexemplare kostenfrei zur Verfügung gestellt.
5. Das Deutsche Institut für Urbanistik gibt im Jahr sehr viele Veröffentlichungen heraus. Die Kooperation des Difu mit der Senatsbibliothek beinhaltet auch die Weitergabe mindestens eines Exemplars an den Bestand der Bibliothek.

Bei der Erwerbung von Literatur zu den Sondersammelgebieten ‚Kommunalwissenschaften (deutschsprachiger Raum)‘ und den ‚Nichtkonventionellen Materialien zu Städtebau, Landesplanung, Raumordnung aus dem deutschsprachigen Raum‘ zeigen sich neuerdings immer wieder große Probleme. Durch die anhaltend knappen Kassen in den Kommunen werden viele Dokumente nicht mehr in gedruckter Form veröffentlicht. Das Personal hat nun die Aufgabe nach Veröffentlichungen im Internet zu recherchieren. Dies wird dadurch erschwert, dass es keine einheitlichen, festen URL-Adressen im Netz gibt. Viele Internetseiten entstehen erst im Laufe eines kommunalen Projekts. Wenn die gewünschten Dokumente im Internet erfolgreich gefunden wurden, müssen sie mühselig runtergeladen und ausgedruckt werden. Diese Dokumente müssen an-

schließlich in der Hausbuchbinderei gebunden werden, damit sie in den Bibliotheksbestand eingearbeitet werden können.

4.2 Zeitschriftenabteilung

In der Zeitschriftenabteilung wurden mir Grundkenntnisse in der Verwaltung der Zeitschriften vermittelt. Ich wurde in die Besonderheiten der Titelaufnahmen bei Zeitschriften unterwiesen und in die hier möglicherweise entstehenden Probleme. Hervorzuheben ist hier die Problematik der Vollständigkeit der Reihen und die hohe Fluktuation von Zeitschriftentiteln.

In dieser Zeit wurde mir mein erstes Kurzprojekt übertragen. Im Opac der Zeitschriften-datenbank wurde eine neue Kategorie eingeführt. Die Zeitschriften mit DFG Sondersammelgebietsthematik sollten jeweils gesondert ausgewiesen werden⁵. Dafür musste bei allen laufend gehaltenen Zeitschriften beurteilt werden, ob sie in jeweils eine der beiden Sondersammelkategorien fallen. Mit Hilfe der Bibliothekssoftware konnte ich mir eine Liste der laufend gehaltenen Zeitschriften erstellen. Mit Hilfe dieser Liste sollte ich nun die Zeitschriftentitel einteilen. Zum Abschluss musste ich meine Ergebnisse in den Opac der Zeitschriftendatenbank einarbeiten.

Um die mir gestellte Aufgabe bewältigen zu können, musste ich lernen selbstständig mit der Bibliothekssoftware der Senatsbibliothek sowie mit der Eingabemaske des Opacs zu arbeiten.

4.3 Orts- und Fernleihe

In der *Ortsleihstelle* wurde ich in die folgenden Tätigkeiten unterwiesen: Der Anmeldung von neuen Benutzern, dem Verbuchen von Medien, dem Vormerken von Medien und dem Mahnen von Benutzern.

Die *Fernleihe* hat die Aufgabe die Verwaltungen von Berlin mit Dokumenten und Büchern schnell und effektiv zu versorgen. Die Literatur und Kopien von Dokumenten können per Mail, Fax, Post oder Fachpost (Behörden) verschickt werden. Für öffentliche Behörden ist der Service der Fernleihe kostenlos.

⁵ Siehe <http://dispatch.opac.ddb.de> unter Sondersammelgebiete (Stand 30.05.2006 um 13:27h).

Neben dieser Funktion hat die Fernleihe noch die Aufgabe einer normalen Fernleihe. Benutzer aus anderen Bibliotheken können sich auf dem oben genannten Wege mit Literatur und Dokumenten versorgen, wenn diese an ihrem eigenen Standort nicht vorhanden sind.

Die Senatsbibliothek bietet noch einen weitem Service an, den Dokumentenlieferservice für Anwaltskanzleien. Gegen eine geringe Jahresgebühr können sich Anwaltskanzleien Dokumente zuschicken lassen. Dieser Service wird aber nicht für den normalen Benutzer angeboten.

4.4 Pflichtexemplarbibliothek, Literatur zur Verwaltungsreform, Bibliotheksbauarchiv

Die Senatsbibliothek ist die Pflichtexemplarbibliothek für amtliche Druckschriften des Landes Berlin. In der gemeinsamen Geschäftsordnung der Berliner Verwaltung (GGO I) wird die Abgabepflicht unter §27 Abs. 2 geregelt⁶.

Im Frühjahr 2001 wurde das Bibliotheksbauarchiv in der Senatsbibliothek angesiedelt. Hier werden wichtige Informationen zum Thema Bibliotheksbau in Deutschland gesammelt und archiviert. Es können Auskünfte über technische Ausstattung, Bau und Einrichtung deutscher Bibliotheken, zu Bibliotheksneubauten, -umnutzungen und -sanierungen in Deutschland eingeholt werden. Es werden auch Hinweise auf weiterführende Literatur, auf Vorschriften, Normen und Berechnungszahlen, Firmenadressen, Preise und Ansprechpartner in Firmen und Bibliotheken gegeben.

Ein weiteres Sammelgebiet der Senatsbibliothek ist Literatur zu dem Thema Verwaltungsreform. In dieser Sammlung werden Publikationen aus der Berliner Verwaltung zur Verwaltungsreform, die Berliner Reform-Zeitschrift, Neuerscheinungen aus dem überregionalen Bereich und neue Verlagspublikationen gesammelt. Dieses Sammelgebiet ist innerhalb des Lesesaals gesondert aufgestellt.

⁶ Gemeinsame Geschäftsordnung für die Berliner Verwaltung
<http://www.fu-berlin.de/service/gesetze/ggo11.pdf> (Stand 30.05.2006 um 14.09).

4.5 Sacherschließung

In der Abteilung Sacherschließung werden die Bücher und Dokumente inhaltlich erschlossen und systematisiert. Die Senatsbibliothek hat dafür gemäß ihrem Bestand ihre eigene Systematik entwickelt. Im Freihandbereich werden die Bücher systematisch sortiert aufgestellt. Im Magazin dagegen werden die Bücher ‚standortfrei‘ in der Reihenfolge der Erwerbung aufgestellt.

Am Anfang meiner Tätigkeit wurde ich mit den Regeln und der inneren Logik des Klassifikationssystems der Senatsbibliothek vertraut gemacht. Anschließend wurde ich in dem Umgang mit dem für die systematische Katalogisierung verantwortlichen Teil der Bibliothekssoftware geschult.

Meine Tätigkeit bestanden nun darin langsam und in kleinen Schritten Bücher in den Systematischen Katalog einzuarbeiten. Hierbei konnte ich viel in eigener Verantwortung arbeiten. Fragen oder Probleme konnte ich dann jederzeit mit der, für mich zuständigen, Mitarbeiterin besprechen.

Die Sacherschließung war eine höchst anspruchsvolle Tätigkeit und verlangte eine genaue Kenntnis der Systematik. Der Besitz von Fachkenntnissen in dem jeweiligen Fach sind unabdingbar. Die ständige Pflege und der genaueste Umgang mit der Systematik sind sehr wichtig. Mit der Zeit eingeschlichene Fehler oder Änderungen in der Klassifikation können nur noch unter einem erheblichen Zeitaufwand wieder beseitigt werden.

4.6 Buchbinderei

Die hauseigene Buchbinderei hat die Aufgabe beschädigte Bücher zu reparieren. Durch die steigende Bedeutung des Internets als Bezugsquelle hat der Buchbinder immer mehr die Aufgabe übernommen, die ausgedruckten Dokumente zu binden. Nur hierdurch können die Bücher in eine für den Leser adäquate Form gebracht werden.

Der Einsatz eines internen Buchbinders ist aus vielerlei Gründen geboten. Zum ersten entsteht eine hohe Kostenersparnis, wenn nicht jedes kleine Dokument zu einem externen Anbieter gebracht werden muss. Zweitens können die Bücher zeitnah repariert bzw. gebunden werden, sodass sie dem Benutzer schnell wieder zur Verfügung stehen. Drittens kann sichergestellt werden, dass die Arbeiten in einer gleichbleibend hohen Qualität ausgeführt werden.

4.7 Auskunftsdienst/Lesesaal

Der *Auskunftsdienst* beantwortet alle Fragen zu den Themen Bibliothek und Bestand. Das Personal leitet die Benutzer durch die Bibliothek, erklärt das Bibliothekssystem und beantwortet alle weiteren Fragen der Benutzung der Bibliothek. Es können aber auch Rechercheaufträge beim Auskunftsdienst abgegeben werden. Die Fragen beziehen sich meist auf die Verfügbarkeit von Literatur, oder nach den Fundstellen von bestimmten Rechtstexten und deren Kommentare. Die Anfragen können persönlich, telefonisch, per Fax, per Mail, oder sogar per Post gestellt werden.

Die Mitarbeiter des *Lesesaals* haben neben dem Aufsichtsdienst, die Aufgabe dem Benutzer zu Fragen, die die Aufstellungssystematik betreffen, zu beraten. Aber auch bei anderen praktischen Dingen des Bibliotheksalltags (Kopierer, Internetnutzung etc...) wird dem Benutzer im Lesesaal weitergeholfen. Auch im Lesesaal können einfachere Rechercheanfragen an das Personal gerichtet werden.

4.8 Projekt Kommunalwissenschaft

Die Senatsbibliothek hat aus ihrer Geschichte heraus in ihrer Sammlung ein sehr weitverzweigtes Themenspektrum. In ihrem Bestand befinden sich Bücher, die man darin nicht unbedingt vermuten würde. Hinzu kommt, dass der Name Senatsbibliothek nicht gerade für sich selbst spricht. Viele Menschen können sich unter diesem Namen kaum etwas vorstellen und wenn es um den möglichen Bestand dieser Bibliothek geht - gar nichts. Dass ein Sammelschwerpunkt kommunalwissenschaftliche Literatur enthält, ließe sich noch vermuten. Doch durch die enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik enthält der Bestand auch Literatur zum Thema Stadt- und Regionalplanung. Dazu zählt vor allem Literatur zu den Themen Stadtmanagement, Shopping-Center Forschung, schrumpfende Städte und vieles mehr.

Die Fragestellung lautete nun: Wie kann man dem gemeinen Benutzer den Bestand und die Sammelgebiete näher bringen? Die zweite Frage lautete: Was verbirgt sich hinter dem Thema Kommunalwissenschaft? Was beinhaltet dieses Thema?

Der Bestand und die Sammelschwerpunkte der Senatsbibliothek waren mir am Anfang meines Praktikums nicht geläufig. Als eine bibliotheksfremde Person sollte ich mir die Sammelschwerpunkte der Bibliothek anschauen und die oben aufgeworfenen Fragen

knapp beantworten. Am Ende sollte ein Leitfaden entstehen, der dem Besucher elementare Antworten gibt.

Am Ende meines Praktikums in der Senatsbibliothek habe ich ein zweiseitiges Thesepapier zu dieser Themenstellung entworfen. Dazu habe ich den Begriff Kommunalwissenschaft definiert, um dann die Sammelschwerpunkte der Senatsbibliothek darzustellen.

5 Fragen und Probleme

Die Arbeit der Mitarbeiter in Senatsbibliothek ist von vielen Umbrüchen gekennzeichnet. Durch die immer knapper werdenden Mittel in öffentlichen Kassen werden die Publikationen immer seltener in gedruckter Form veröffentlicht. Das hat zur Folge, dass die Schriften von den Behörde, Institutionen, Landratsämtern, etc... nicht mehr automatisch an die Senatsbibliothek weitergeleitet werden. Alle relevanten Publikationen müssen aus dem Internet runtergeladen werden. Das ist bei einer sehr langsamen Internetverbindung mit hohen Arbeitskosten verbunden. Ein Mitarbeiter ist unter Umständen stundenlang gebunden, um einige wenige Dokumente aus dem Internet herunterzuladen und dann noch auszudrucken. Hier ergibt sich eine weitere Problematik. Wie lange sind diese, mit einem einfachen Laser-Drucker ausgedruckten, Seiten haltbar? Wird die Schrift auf dem Papier in 10-15 Jahren verblassen?

Die gleiche Problematik gilt auch für das Pflichtexemplarrecht Amtliche Druckschriften. Viele Haushaltspläne werden auch hier nicht mehr in gedruckter Form veröffentlicht. Diese Pläne sind meist nur noch über das Internet einsehbar. Dies geschieht dann meist in Form einer HTML Seite. PDF Dokumente sind meist nicht verfügbar. Das hat zur Folge, dass sich die Dokumente gar nicht mehr ausdrucken lassen. Diese ganze Problematik macht die Arbeit mühsam wenn nicht gar unmöglich.

Eine weitere Frage, die sich aus diesem Zusammenhang ergibt, ist die Frage nach der Vollständigkeit der Sammlung, wenn Dokumente nur noch lückenhaft zu bekommen sind. Da wir am Anfang dieses Prozesses stehen, kann man darauf noch keine abschließende Antwort geben. Eine Lösung der Probleme ist noch lange nicht in Sicht. Doch von einer Vollständigkeit der Sammlung der Senatsbibliothek kann man nicht mehr sprechen. Die Weite des Internets, in der ständig Seiten neu erscheinen, umziehen, oder einfach eingestellt werden, macht es nahezu unmöglich den Überblick zu behalten.

Diese Problematik wird sich in ihrer Tragweite noch weiter verschärfen. Oftmals erscheinen nur noch kleine Faltblättchen mit den allernötigsten Basisinformationen. Darauf befindet sich dann der Hinweis: Mehr Informationen finden Sie auf unsere Homepage.

Eine Lösungsmöglichkeit wäre es vielleicht, die im Netz recherchierten Dokumente auf einem eigenen Dokumentenserver zu präsentieren.

6Ausblick und Bewertung

Mein Bibliothekspraktikum in der Senatsbibliothek hat mir einen informativen Einblick in die praktischen Arbeitsabläufe einer wissenschaftlichen Bibliothek gewährt. Dies lag zum größten Teil an der guten Organisation meines Praktikums. Ich hatte immer einen mir klar zugewiesenen Ansprechpartner. Zum anderen waren die Kurzprojekte eine gute Methode selbstständig ein Arbeitsfeld zu bearbeiten und Probleme zu erkennen. Diese konnte ich dann mit meinem Praktikumsbetreuer besprechen.

Mein Archivpraktikum möchte ich nun auf den, in der Senatsbibliothek gewonnenen Erfahrungen, aufbauen. Dafür möchte ich einen Einblick in die Arbeitsabläufe des Archivs des Deutschen Institut für Urbanistik gewinnen. Den Umgang mit der Thematik Kommunalwissenschaften in einer Bibliothek ist mir nun vertraut. Nun möchte ich dies aus der Sicht eines Archivars kennenlernen.